

Christian K. Kuznik, 22.06.2015

Stichpunkte im Telegrammstil zum Ablauf des Deutschlandtreffens der Schlesier vom 19. – 21. 06. 2015 in Hannover

Programmablauf:

Freitag, 19.06.

Einladung der CDU-Fraktion zu einem Empfang anlässlich des Schlesiertreffens;

Im Niedersächsischen Landtag eröffnete Jörg Hillmer MdL stv. Fraktionsvorsitzender den Empfang. Dem ein Grußwort von Stephan Rauhut (Bundesvors. Landsm. Schlesien, Nieder- und Oberschlesien) folgte. Editha Lorberg Mdl, stv Fraktionsvors. Leitete mit ihrem Grußwort die Podiumsdiskussion ein. In einer 1. Runde berichtete Sebastian Wladarz (Leiter des Vorstandsbüros und Pressereferent bei der LdO (Landsm. Oberschlesien) über seine Vita in Schlesien/Polen bis zur Ausreise in die Bundesrepublik, interessant, für Schlesier bekannte Schikanen der Polen. Dirk Töpfer (stv. Fraktionsvors.) meinte, das dtr. – polnische Verhältnis sei noch fragil und meinte, die dt. Politik hat in Vergangenheit die Schlesier/Vertriebene zu wenig beachtet (und tut das auch heute so)., Stephan Georg Raabe, Landesbeauftragter Konrad-Adenauere-Stiftung für Brandenburg berichtete von langjähriger Tätigkeit in Warschau, Stephan Rauhut meinte, das dt.-polnische Verhältnis wäre noch nie so gut gewesen wie gegenwärtig, bevor Bernard Gaida, Vors. Des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften (VDG) in Polen sein Lebensweg kurzskizzierte und wie er von der (nur) polnischen Sprache über Kontakte mit deutschsprachigen Polinnen in Posen während der Studienzeit überhaupt zur deutschen Sprache kam. Heute wird die „deutsche Minderheit“ als „Kulturgemeinschaft“ in Polen gesehen. Für tiefergehende Diskussionen reichte die Zeit nicht aus.

= Gute Veranstaltung.

Ökumenischer Gottesdienst 17:00 Uhr in der Neustädter Hof- und Stadtkirche

Gut gefüllte Kirche. Gesangseinlagen Chor aus Waldenburg.

Vertreter: Pastor i.R. Dr. Hans-Henning Neß, Göttingen

Dr. Joachim Giela, Visitator für Katholiken aus Breslau, Branitz, Glatz

Prediger: Landesbischof i.R. D. Horst Hirschler, Abt zu Loccum

In sehr erfrischender Art über Schlesien, im Zusammenhang über Lukas 14, 15-24

Anschließend: Platz vor der Kirche

Info-Tisch der LS (Landsm. Schl.) mit Kaffee und Kuchen, Tanzvorstellungen Jugendtrachtengruppe „Silesia“ aus Groß Maßdorf/OS bis der Regen alle vertrieb

Samstag 20.06.

„Gemeinsam für Schlesien“ (= Motto), Hannover, Congress Centrum (Niedersachsenhalle)

Hallenöffnung 10:00 Uhr, 10:40 Musikalische Begrüßung durch die „Original Beustertaler Blasmusik aus Diekholzen“ (diese hat auch in der Festlichen Stunde, im Gottesdienst und im Heimatabend hervorragend gespielt).

11:00 Uhr Begrüßung und Moderation zur „Festlichen Stunde“ durch Dr. Gotthard Schneider, Präsident der Schlesischen Landesvertretung (sehr gekonnt). Es folgte die Schlesierschildverleihung an Peter Großpietsch, die Laudatio hielt ich (siehe Anhang).

Es folgten Grußworte von Bürgermeister Klaus Dieter Scholz (hat „schlesische Wurzeln“ genannt), Bernd Busemann, Präsident des Niedersächsischen Landtages (auch schl. Wurzeln) „gutes Verhältnis Nieders. /Landsmannschaft, dann Stephan Rauhut, der das Schlesiertreffen „eröffnete“.

13:00 Uhr „Sommerakademie“ mit Vorträgen über die Vertreibung, Geschichte der Mobilität in Schlesien und einen schl. Heimatforscher Oskar Scholz.. Im Bundesmitarbeiterkongress unter der Leitung v. St. Rauhut ab 14:30 („Zukunft braucht Veränderung!“) warb er für Strukturänderungen (z.B. Zusammenschluss von norddeutschen Gruppen, oder Mitteldt. Gruppen, bzw. Süd-West-Landsmannschaft), es wurden viele (bekannte, wenig erfolgreiche) Vorschläge für die Zukunft gemacht, ein Zusammengehen der LS Nieder- und O/S mit der LdO erwähnt...

Nach einem „Offenen Singen“ unter Lars Karrasch fand dann Der „Heimatabend“ in der Niedersachsenhalle statt. Heide Paskowski moderierte gekonnt unter dem Motto: „Schlesien grüßt Niedersachsen“. In einem sehr abwechslungsreichen Reigen aus gemeinsam gesungenen Liedern, Volkstänzen der Jugendgruppe „Silesia“ aus Groß Maßdorf und der „ARGE Schlesischer Trachtengruppen“, vielen gekonnten Musikeinlagen der Original Beustertaler Blasmusik, Liedvorträgen von DANY (junge Sängerin aus Oberschlesien, dort schon gut bekannt), Liedvorträgen des Waldenburger Chores („alte Stimmen“), dem mehrmaligen Auftritt von Dr. Alois Burkert (des Rubezahl, mit Gesangseinlagen und einer gekonnten und sehenswerten Rock`n Roll- Tanzeinlage der Tanzgruppe „Octopus“ zu Versen seines „Zotaberg-Rock“) verging die Zeit recht kurzweilig. Zu Anfagn hatte noch der eben aus Berlin (Gedenktag für die Vertriebenen) angereiste neue BdV-Präsident Dr. Fabritius von dort ausführlich berichtet, die „geschichtsträchtigen“ Worte Bundespräsident Gauks hervorgehoben und eine nun positive Perspektive von Politik und Vertriebenen angedeutet. Erika Steinbach wurde tags zuvor zur Ehrenpräsidentin des BdV ernannt.

Sonntag,21.06.

08:00 Hallenöffnung

09:30 kath u. ev. Gottesdienst (getrennt)

Ev.: (im alten,früher in Schlesien gebräuchlichen Ritus), Predigt Generalsuperintendent Martin Herche

(Kath© Sehr stimmungsvoll, besetzte Halle, Einstimmung durch bekannte schl. Lieder (Über die Berge schallt; Sankt Anna, voll der Gnade...) der Beustertaler Blasmusik. Mehrere Priester, Predigt hielt im Pontifikalamt S.E. Weihbischof von Hildesheim Dr. Nikolaus Schwerdtfeger („ohne schl. Wurzeln“) sehr anrührend.

11:20 Einzug der Trachtengruppen und Fahnenabordnungen

11:30 Politische Hauptkundgebung

Begrüßung, Totenehrung und Moderation Dr. Schneider, sehr gekonnt, kam bestens an.

Grußwort: Hartmut Koschyk, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten. Bekannte Zusicherung der Unerstützung der Vertriebenen, erinnerte v.a. an Dr. Hupka.

Boris Pistorius, niedersächsischer Minister für Inneres und Sport (SPD) („zu 1/8 schl. Wurzeln“) unterstrich die Bereitschft Niedersachsens die Patenschaft über die Schlesier zu pflegen und unterstützen, sprach kurz die SPD-Position zur „notwendigen Grenzanerkennung“ seinerzeit unter Protesten der Betroffenen (viel Applaus; für die Proteste!) – ruhige Reaktion von Pistorius: „ein notwendiger und unumkehrbarer politischer Schritt“. Insgesamt gute Ansprache.

Rauhut:

Betont das gute deutsch-polnische Verhältnis, gute Kontakte zur Politik, „zu allen Parteien im niedersächsischen Landtag“, dankt für Unterstützung, nennt Beispiel aus Ungarn (eigener Gedenktag), Rumänien (laden Vertriebene ein zurückzukommen, unter Rückgabe des Eigentums), in Dtl. „bleibt noch viel Raum für Verbesserungen“, „träumt“ davon, dass in allen ehemals dt. Ostgebieten zweisprachige Ortsschilder angebracht werden, meint, es könnte

vielleicht ein „gesamteuropäischer“ Zusammenschluss aller Schlesier (LS Schlesien, LdO und DFK bzw. vdg-Gruppen in Polen) entstehen. Er vergaß auch nicht, die „Gräuel und Verbrechen“ am Ende des II. Weltkrieges zu erwähnen. Eine gute Rede, freundlich, zuversichtlich, „jung-dynamisch“.

Hervorzuheben während aller Veranstaltungen:

Eine hervorragende Kameraführung, die per Projektion stets „am Ball“ war, Liedertexte projizierte, Redner, Sänger, auch stimmungsvolle Bilder (Blumen, Kerzen) auf Großbildleinwand festhielt bzw. „beobachtete“. Ebenfalls sehr gut (bisher wohl nie so gut) die Tonqualität der Mikrofonanlage.

Die Hallen

Waren gut gefüllt. Transparente (an der Decke) wiesen die einzelnen Ortsschilder aus. Insgesamt waren (trotz voller Halle) wohl doch nur noch wenige Landsleute da. Es gab mehrere Ausstellungsstände (Schl. Nachrichten BdV, Glatzer, Schlesien heute, evng Christen, Bergwacht, Schl. Jugend u.a., auch 2 Stände mit Reiseangeboten.

Weniger gur: nur 2 Stände mit Assens- und Trinkangebot (lange Schlangen), einige Kuchenangebote.

Gute Parkmöglichkeiten

Trübes Wetter mit einzelnen Regenschauern (machte der Stimmung keinen Abbruch)

Insgesamt:

Das Treffen macht Hoffnung auch für die Zukunft.

Christian K. Kuznik